

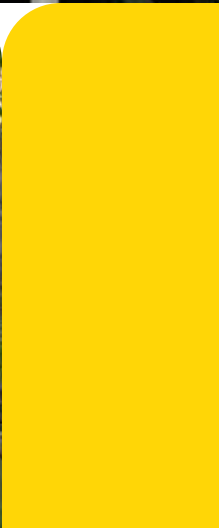
Innovative Suchtprävention

JAHRESBERICHT



25

BLU:PREVENT⁺



4-5

VORWORT

6-7

WIRKUNGSGESCHICHTE 01

WENN JUGENDLICHE DEN MUT FINDEN SICH ZU ÖFFNEN

8-9

UNSERE VISION

10-11

2025 IN ZAHLEN

12-13

WIRKUNGSGESCHICHTE 02

WENN SOCIAL MEDIA ZUR BRÜCKE WIRD

14-23

DAS HABEN WIR 2025 BEWEGT

24-27

FINANZBERICHT

28-29

AUSBLICK

30

DANKSAGUNG

31

IMPRESSUM

GROßE HERAUSFORD *BRAUCHEN* GROßE ID

Unsere Gesellschaft steht vor einer leisen, aber tiefgreifenden Herausforderung: Immer mehr Kinder und Jugendliche kämpfen mit psychischen Belastungen, Unsicherheit und Orientierungslosigkeit. Ängste, Überforderung und depressive Symptome gehören für viele längst zum Alltag. Gleichzeitig verändern digitale Medien, neue Konsumformen wie Vapes und E-Zigaretten, sowie Debatten rund um Cannabis, Social Media und Jugendschutz ihre Lebenswelten schneller, als Erwachsene bzw. die Institutionen reagieren können.

Diese Entwicklungen zeigen deutlich: Kinder und Jugendliche brauchen heute mehr denn je Schutz, Orientierung und innere Stärke. Prävention darf nicht erst beginnen, wenn Krisen sichtbar werden – sie muss früher ansetzen: im Alltag, im Dialog und dort, wo junge Menschen wirklich erreicht werden.

Jugendliche brauchen weniger Verbote. Sie brauchen bessere Angebote.

Genau hier setzt unsere Arbeit an. Wir begleiten junge Menschen auf dem Weg zu einer selbstbestimmten, gesunden und suchtfreien Zukunft. Mit den Angeboten von blu:prevent schaffen wir genau diese Räume: durch interaktive Formate, die Jugendliche in ihrer Lebensrealität abholen.

UND

ERUNGEN EEN –



Diesen Weg gehen wir konsequent weiter.

Ab 2026 planen wir den Aufbau eines TikTok-Kanals für 12- bis 16-Jährige, um diese noch früher und passgenauer zu erreichen. Mit dem neu entwickelten KI-Chatbot für Jugendliche setzen wir zudem einen Meilenstein: Er ermöglicht niedrigschwellige, anonyme und zeitgemäße Unterstützung – direkt in der Lebenswelt junger Menschen und mit modernsten technologischen Ansätzen.

So entstehen Lern- und Erfahrungsräume, in denen junge Menschen einen gesunden Umgang mit Druck, Konsum und digitalen Einflüssen entwickeln können – als Beitrag zu einer Zukunft, in der sie nicht allein gelassen werden, sondern stark, resilient und handlungsfähig aufwachsen.

Danke, dass Sie unsere Arbeit mitverfolgen und das gleiche Herzensanliegen haben. Empfehlen Sie uns gerne weiter, damit so viele Kinder und Jugendliche wie möglich den Support erhalten, den sie benötigen.



Benjamin Becker

Benjamin Becker

CEO blu:prevent

MUTIGE UMSETZUNG!

WENN JUGENDLICHE DEN **MUT** FINDEN, SICH ZU ÖFFNEN

Eine anonymisierte Wirkungsgeschichte aus einem Schuleinsatz von blu:prevent

Nicht über den Unterricht, sondern über Drogen, persönliche Belastungen und das Gefühl, nicht mehr weiterzuwissen. Es wurde ein langes, ehrliches Gespräch – eines, das zeigt, dass Suchtprävention manchmal erst nach der letzten Stunde beginnt.

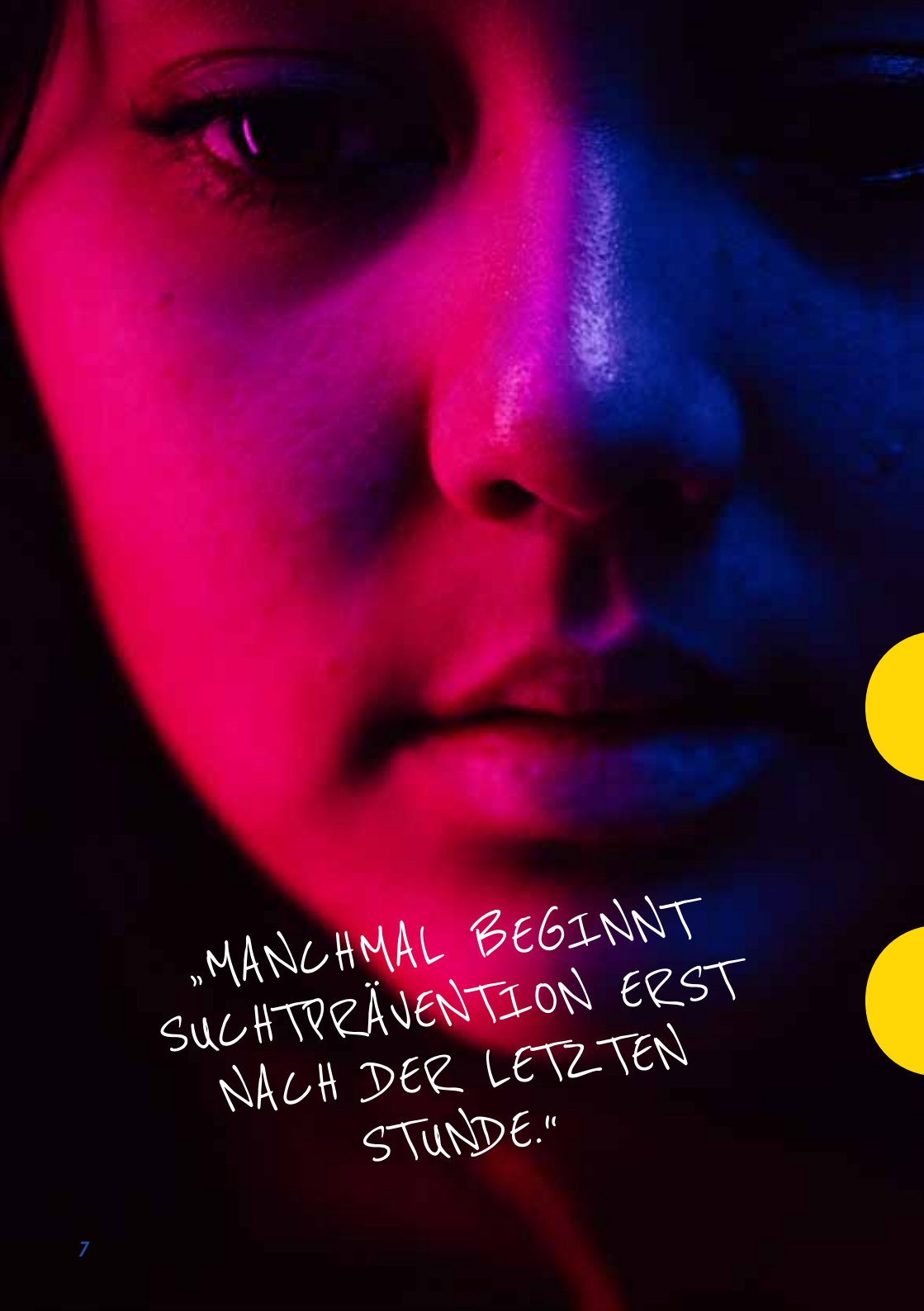
Noch am selben Abend meldete sich die Jugendliche erneut. Die Situation war akut: Sie weinte, sprach von Suizidgedanken und hielt sich in der Nähe von Bahngleisen auf.

Unser Mitarbeiter blieb am Telefon – ruhig, zugewandt, Schritt für Schritt. Gemeinsam mit einem langjährigen Partner aus dem Gesundheitsamt wurde sofort gehandelt. Der Standort konnte geklärt und die Schülerin wenig später gefunden werden.

Es folgte ein weiteres Gespräch. Keine schnelle Lösung, aber Nähe, Ruhe und Schutz in einem entscheidenden Moment. Noch am Abend konnte die Jugendliche sicher zu ihren Eltern gebracht werden.

Am nächsten Tag wurden mit Schule, Eltern, Jugendamt und weiteren Beteiligten die nächsten Schritte besprochen, damit sie fachliche Unterstützung erhält.

Diese Geschichte zeigt, was Suchtprävention leisten kann: Sie ersetzt keine Therapie und keine Krisenhilfe. Aber sie schafft Vertrauen. Sie öffnet Gesprächsräume. Und manchmal wird aus einem Unterricht ein Kontakt, aus einem Kontakt ein Hilferuf – und aus dem Hilferuf der erste Schritt in Richtung Hilfe.

A close-up photograph of a woman's face, focusing on her eyes, nose, and mouth. The lighting is dramatic, with a strong red glow on the left side of her face and a blue glow on the right. Her expression is neutral and contemplative. On the right edge of the image, there are two solid yellow circles stacked vertically.

„MANCHMAL BEGINNT
SUCHTPRÄVENTION ERST
NACH DER LETZTEN
STUNDE.“

UNSERE VISION

Wir wollen Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Lebenswelten zu gestalten, Herausforderungen zu meistern und gesund aufzuwachsen. Mit innovativen und kreativen Tools fördern wir Selbstbestimmung, stärken die Freiheit von Abhängigkeiten und eröffnen Wege zu einer positiven, erfüllten Zukunft.

Um unsere Ziele zu erreichen und somit einen positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft zu nehmen, setzen wir auf starke und branchenübergreifende Vernetzungen und Kooperationen.





**Gemeinsam unterwegs - für
ein selbstbestimmtes Leben
voller Gesundheit, Freiheit
und Lebensqualität.**

2025 *IN* ZAHLEN

*„Ich bin seit 808 Tagen clean. Eure Beiträge sind für mich motivierend und authentisch. Sie verbinden persönliche Geschichten, klare Fakten und ermutigende Impulse. Ihr zeigt, dass Veränderung möglich ist – und dass niemand allein kämpfen muss. Für mich ist eure Arbeit ein echter Lichtblick und eine wertvolle Unterstützung auf meinem Weg.“**

– JONAS, aus der blu:base Community



blu:base

119.200

SEITENAUFRUFE

11.558

BESUCHENDE

3.488

BEITRÄGE

24

OBERTHEMEN

Social Media

700.833

ERREICHTE KONTEN DURCH
INFLUENCER-KOOPERATIONEN

12.910

FOLLOWER
(FACEBOOK & INSTAGRAM)

blu:app

27.823

PLATTFORM-
ÜBERGREIFENDE
DOWNLOADS

Schulische Suchtprävention

81

SCHULEN IN NRW
BESUCHT

4.480

TEILNEHMENDE
SCHÜLER:INNEN

blu:shop

150.944

ARTIKEL FÜR DIE SUCHTPRÄVENTION
AUSGELIEFERT

1.152

BESTELLUNGEN
PRO JAHR

blu:interact

329

NEU
REGISTRIERUNGEN

2

NEUE THEMENREIHEN MIT 9
DIDAKTISCH ENTWICKELTEN MODULEN

170

TEILNEHMENDE AN
WORKSHOPS

Wenn Social Media zur Brücke wird

„Ich hatte einfach das Bedürfnis, dass das, was ich fühle, irgendwo rauskommt.“

Eine Nachricht wie diese zeigt, warum digitale Prävention mehr ist als Information. Manchmal wird ein Reel zum ersten Kontakt. Ein Chat zur Brücke. Und eine Antwort zu dem wichtigen Signal: Du bist nicht allein.

Über Instagram erreichen uns immer wieder Nachrichten von jungen Menschen, die sich in unseren Inhalten wiederfinden – und manchmal auch in akuten Belastungssituationen Orientierung suchen. Dieser anonymisierte Chat steht exemplarisch für viele Rückmeldungen, die uns über unseren Instagram-Kanal @blu.base erreichen.

WARUM DIESER FALL WICHTIG IST

- Er zeigt, wo Jugendliche Hilfe suchen: direkt, spontan, mit dem Handy.
- Er macht die Relevanz von Social Media sichtbar: als Türöffner, nicht als Ersatz für Beratung.
- Er verdeutlicht die Rolle von blu:prevent: Prävention, Orientierung und verantwortungsvolle Weitervermittlung.
- Er verbindet unsere Angebote: Social Media für Jugendliche, blu:base als Contentplattform für Jugendliche, unseren KI-gestützten Chatbot und Beratungsstellenfinder greifen ineinander.

SO REAGIEREN WIR

Wenn uns eine belastende Nachricht erreicht, greifen klare interne Abläufe: Das Social-Media-Team nimmt Warnsignale ernst und bindet bei Bedarf das Fachteam ein.

Über Social Media leisten wir keine offizielle Krisenberatung. Aber wir hören hin, antworten respektvoll und verweisen an geeignete Hilfsangebote. So kann aus einem ersten Kontakt eine Brücke in weiterführende Unterstützung werden.

Anonymisierter und redaktionell gekürzter Chatverlauf nach einem realen Kontakt über Instagram. blu:prevent leistet über Social Media keine Krisenberatung, sondern bietet Orientierung und verweist an geeignete Hilfsangebote.

Ich habe eure Reels gesehen. Nach meinem Entzug sitze ich allein zu Hause und alles fühlt sich schlimmer an als vorher. Ich weiß gerade nicht, wie ich weitermachen soll.

Danke, dass du uns so offen schreibst. Es klingt, als würdest du gerade eine unglaublich schwere Zeit durchmachen besonders nach deinem Entzug und mit dem Gefühl, so allein zu sein. Es ist gut, dass du dich meldest und damit nicht allein bleibst."

Über Social Media können wir keine Krisenberatung anbieten. Aber wir können dir zeigen, wo du Hilfe findest: blu-base.de/hilfe/beratungsstellen. Bei akuter Gefahr bitte sofort eine Vertrauensperson, den Notruf oder eine Notfallhilfe kontaktieren.

Danke. Ich hatte einfach das Bedürfnis, dass das, was ich fühle, irgendwo rauskommt."

DAS HABEN *WIR* 2025 BEWEGT

- 01. BLU:INTERACT**
- 02. BLU:APP**
- 03. CHATBOT**
- 04. BLU:BASE**
- 05. SHOP**
- 06. SCHULEINSÄTZE**
- 07. WORKSHOPS**
- 08. PRÄVENTION IN DER SELBSTHILFE**
- 09. VERANSTALTUNGEN**





01. BLU:INTERACT

Was junge Menschen heute bewegt, stellt Schule und Jugendhilfe vor große Herausforderungen. Fragen zu Substanzkonsum, Mediennutzung und mentaler Gesundheit sind präsenter denn je. Genau hier setzt blu:interact an. Dank Ihrer Unterstützung konnte das bundesweite digitale Präventionsangebot 2025 erfolgreich fortgeführt und gezielt ausgebaut werden.

Die Plattform unterstützt pädagogische Fachkräfte in Schule und Jugendhilfe mit interaktiven, fachlich fundierten und direkt einsetzbaren Modulen. Jugendliche erleben die Inhalte als lebensnah, verständlich und niedrigschwellig. Im Berichtsjahr registrierten sich rund 300 neue Fachkräfte, sodass die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer auf über 2.600 stieg. Besonders gefragt waren die Module zu Cannabis, mentaler Gesundheit und Medien.

Die Fördermittel ermöglichten die Weiterentwicklung der Inhalte, die Qualitätssicherung, den technischen Betrieb sowie wichtige Kommunikationsmaßnahmen. So wurde blu:interact sowohl inhaltlich als auch in seiner Reichweite nachhaltig gestärkt.

Auch 2026 soll blu:interact weiter ausgebaut werden, unter anderem durch themenspezifische Modulboxen und eine verbesserte Nutzerführung. Ihr Beitrag wirkt – heute und nachhaltig für die Zukunft.

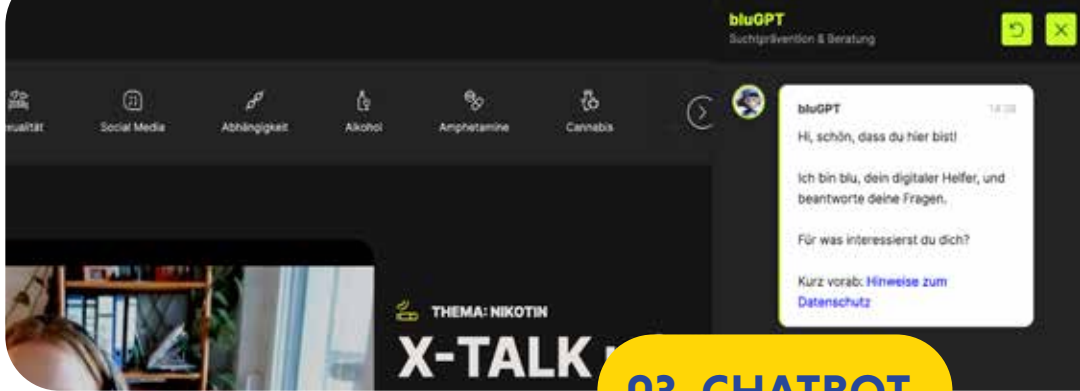


02. BLU:APP

Die blu:app ist seit 2016 das digitale Vertiefungs- und Transferangebot von blu:prevent. Sie verknüpft geführte Einheiten aus blu:interact mit frei zugänglichen Inhalten der blu:base und richtet sich als kostenfreie iOS- und Android-App an Jugendliche und junge Erwachsene. Mit einem lebensweltnahen, akzeptierenden und stigmaarmen Ansatz bietet sie authentische Wissens- und Storyinhalte, den Beratungsstellenfinder, den bluGPT als dialogischen Einstieg sowie interaktive TED-Funktionen (*spezialisiertes elektronisches Abstimmungssystem*) für anonyme Live-Abstimmungen und Rückmeldungen im Rahmen von blu:interact.

Der Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf Reichweite, Sichtbarkeit und einem stabilen Regelbetrieb. Durch gezielte Bewerbung und App-Store-Optimierung konnte die Reichweite im Apple App Store um rund 70 Prozent erhöht werden. Bei 120.000 Seitenaufrufen lag die Conversion Rate bei 2,23 Prozent; insgesamt verzeichnete die App rund 32.000 Neuinstallationen. Mit einem Bewertungsschnitt von 4,14 Sternen bestätigt sich die hohe Nutzerzufriedenheit.

Ein Meilenstein war im November 2025 die Integration eines neuen, eigenentwickelten KI-Bots. Er basiert auf kuratierten Inhalten, führt niedrigschwellig in Themen ein, schlägt passende Informationen vor und verweist bei Bedarf an geprüfte Beratungsstellen. Mit Blick auf sinkende App Nutzungsraten im Jugendsegment setzt blu:prevent auf einen transparenten, stabilen Betrieb, geprüfte KI Funktionen und gezieltes Review Management.

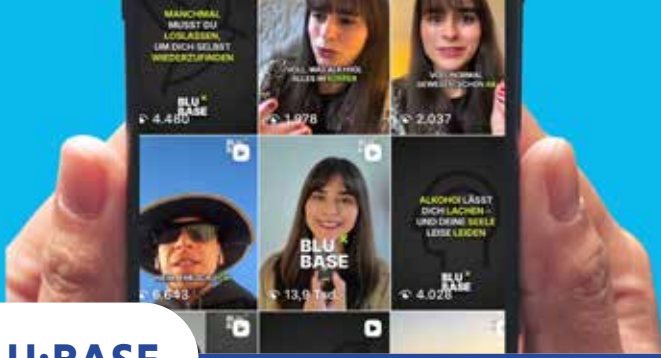


2025 stand die Weiterentwicklung des KI-gestützten Chatbots im Fokus. Er soll Jugendlichen einen schnellen, anonymen und fachlich verlässlichen Zugang zu Orientierung und Unterstützung bieten. Grundlage sind das Fachwissen von blu:prevent und die Einbindung in das digitale Content-Netzwerk, wodurch geprüfte Inhalte und Hilfsangebote direkt zugänglich sind. Zwischen Januar und Oktober 2025 wurden 1.389 Gespräche geführt, davon 339 positiv bewertet; 89 Rückmeldungen zeigten Ausbaubedarf.



Im November 2025 folgte ein wichtiger Schritt: die Einführung eines eigenen, vollständig zu blu:prevent gehörenden KI-Bots. Er arbeitet auf Basis kuratierter Inhalte, führt niedrigschwellig in Themen ein, schlägt passende Informationen vor und verweist bei Bedarf an geeignete Beratungsstellen. Der Bot ist fachlich und datenschutzrechtlich geprüft, klar als automatisiertes System erkennbar und gegen Rollentausch-Versuche abgesichert.

Seit der Umstellung zeigt sich die Wirkung deutlich: 512 Anfragen mit teils bis zu 78 pro Tag führten zu 2.127 Rückmeldungen. Dank eines dreistufigen Eskalationsmodells reagiert der Bot situationsgerecht und passt seine Kommunikation an Sprache, Stimmung und Anliegen an. Für 2026 ist ein agiler Ausbau geplant.



04. BLU:BASE

2025 war für blu:base ein wichtiges Entwicklungsjahr. Die Plattform wurde strategisch geschärft, junge Zielgruppen systematisch einbezogen und Social Media als zentraler Zugang zu Prävention, Information und Orientierung aufgebaut. Zu Jahresbeginn war die fachliche Grundlage vorhanden, die Sichtbarkeit bei Jugendlichen jedoch noch gering. Mit dem Aufbau einer eigenen Social-Media-Präsenz und der Zusammenarbeit mit jungen Creator:innen konnte blu:base deutlich an Reichweite und Relevanz gewinnen.

Ein wichtiger Meilenstein war die Zielgruppenanalyse im September 2025. Zwischen Mai und September nahmen 498 Jugendliche an einer Umfrage teil. Die Ergebnisse zeigen klar: Junge Menschen beschäftigt vor allem Alltagsdruck – etwa Schulstress, mentale Belastungen, Zukunftsängste und Beziehungen. Gesucht werden ehrliche, verständliche und alltagsnahe Inhalte. Zugleich wurde deutlich, dass 97,8 Prozent blu:base bislang noch nicht kannten. Daraus wurden konkrete strategische Konsequenzen für Ansprache, Formate und Themenentwicklung abgeleitet.

Auf Instagram wuchs blu:base durch Creator-Kooperationen und gezielte Kampagnen von rund 500 auf über 2.255 Follower. Insgesamt wurden 86 Beiträge veröffentlicht. Für 2026 ist ein Relaunch mit klaren Formaten, stärkerer Jugendbeteiligung und einem erweiterten Fokus auf TikTok geplant.





05. SHOP

Der Shop von blu:prevent ist eine zentrale Anlaufstelle für moderne Präventionsmaterialien und bringt diese zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Schulen, Betrieben und Vereinen. Das Angebot umfasst derzeit neun kuratierte Bundles mit 38 Einzelartikeln, die in limitierter Menge kostenfrei bereitgestellt werden; größere Bedarfe können gegen Kostenbeteiligung angefragt werden. 2025 wurden drei neue Bundles eingeführt, zwei weitere sind in Planung.

Die Nachfrage zeigt den hohen Bedarf: 1.609 Bestellungen von 1.272 Kundinnen und Kunden führten zur Ausgabe von 1.272 Einzelartikeln. Mit 8.368 Shop Besuchen stieg die Reichweite um 20 Prozent; 90 Prozent des Traffics kamen über Suchmaschinen und direkten Zugriff (41 Prozent bzw. 49 Prozent), was darauf hindeutet, dass viele Nutzer:innen gezielt nach unseren Angeboten suchen oder direkt zurückkehren. Das erfolgreichste Bundle war „Giveaways blu:base“, der meistgefragte Artikel „Sticker Cannabis“.

Seit dem 1. November 2025 erfolgt die Shopabwicklung über einen externen Fulfillment-Dienstleister. Dadurch werden Prozesse professionalisiert, Lieferzeiten verkürzt und die Sendungsverfolgung verbessert.



Fachmaterial „Vorbereitung Bundle“



06. SCHULEINSÄTZE

Im Bereich der Suchtpräventiven Schuleinsätze war blu:prevent auch 2025 bundesweit aktiv. Nordrhein-Westfalen bildete mit 81 Schulbesuchen den Schwerpunkt der Arbeit. Pro Einsatz wurden in der Regel zwei bis drei Klassen pro Tag erreicht. Insgesamt nahmen rund 4.480 Schülerinnen und Schüler an der schulischen Prävention von blu:prevent teil. Nach dem Unterricht erhielten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ergänzende Materialien von blu:prevent.

Die Einsätze wurden von einem hauptamtlichen und vier ehrenamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt. Sie waren in mehreren Bundesländern im Einsatz, darunter NRW, Niedersachsen, Sachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern. Dirk Höllerhage ist Ende 2025 in den Ruhestand gegangen. Vor diesem Hintergrund wird blu:prevent dieses Angebot künftig nicht mehr in der bisherigen Größenordnung aufrechterhalten können.

Bei vielen Schuleinsätzen bestand eine enge Vernetzung mit Blaukreuz-Selbsthilfegruppen und Einrichtungen, darunter BK Jemgum, die Sozialtherapeutische Facheinrichtung Rauschenberg und die OASE Löbnitz.

Zugleich wurde im Unterricht immer wieder deutlich, dass einzelne Jugendliche durch eigenen Konsum oder durch Suchtbelastungen im familiären Umfeld stark belastet sind. Die Schuleinsätze schaffen hier wichtige Zugänge zu Prävention, Orientierung und weiterführender Unterstützung.



07. WORKSHOPS

Im Jahr 2025 haben ca. 170 pädagogische Fachkräfte in 10 Online-Workshops blu:interact kennengelernt, ausprobiert und in ihre tägliche Arbeit integriert. Die Workshops sind dabei weit mehr als reine Einführungen: Sie sind ein zentraler Baustein der Fachkräftequalifizierung und ein wichtiger Ort für Austausch, Inspiration und gemeinsames Lernen.

Als kostenfreies Angebot ermöglichen die Workshops einen niedrigschwelligen Einstieg in die Präventionsarbeit von blu:prevent. Sie helfen Hemmschwellen abzubauen, Berührungspunkte gegenüber digitalen Tools zu verringern und neue Fachkräfte für eine zeitgemäße Prävention zu gewinnen. Viele Teilnehmende berichten, dass sie die Inhalte bereits kurz nach dem Workshop in Schule oder Jugendhilfe einsetzen konnten.

Zugleich leisten die Workshops einen wichtigen Beitrag zum Aufbau unseres bundesweiten Multiplikatorennetzwerks. Fachkräfte werden eingeladen sich zu vernetzen, Erfahrungen zu teilen und Bedarfe aus ihrem Arbeitsalltag einzubringen. So entsteht eine Feedbackkultur, die es ermöglicht, blu:interact kontinuierlich weiterzuentwickeln. Rückmeldungen fließen regelmäßig in die Weiterentwicklung der Module ein und sichern die pädagogische Qualität des Angebots.

2026 sollen die Workshops gezielt stärker beworben und neue Nutzerinnen und Nutzer dauerhaft als Netzwerkpartner gewonnen werden.



08. PRÄVENTION IN DER SELBSTHILFE

Die ehrenamtliche Suchtselbsthilfe ist ein tragender Bestandteil des Blauen Kreuzes in Deutschland e. V. Seit über einem Jahrzehnt begleitet blu:prevent die vielen Helferinnen und Helfer, berät sie bei Fragen und unterstützt sie in ihrer wichtigen Arbeit. Viele Ehrenamtliche sind ehemalige Betroffene oder Angehörige von Menschen mit Abhängigkeitserkrankung. Sie bringen eigene Erfahrungen mit Sucht, Co-Abhängigkeit und den Belastungen im familiären und sozialen Umfeld ein. Gerade diese biografische Erfahrung macht ihre Unterstützung besonders glaubwürdig und wirksam. Betroffene vertrauen sich häufig leichter Menschen an, die ähnliche Krisen, Scham und Überforderung selbst erlebt haben und deshalb wissen, worauf es ankommt.

Dabei ist es keineswegs selbstverständlich nach der Überwindung eigener Krisen ehrenamtlich tätig zu werden. Umso größer sind Dankbarkeit und Wertschätzung für dieses Engagement. blu:prevent unterstützt die Ehrenamtlichen durch Weiterbildung, Beratung, Seelsorge und praktische Begleitung. Auch bei Schuleinsätzen in der Suchtprävention besteht regelmäßig eine enge Zusammenarbeit vor Ort. Ein wichtiges Zeichen der Anerkennung ist das jährliche Netzwerktreffen in Schloss Buchenau.

„Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich mit großem Engagement und vielen Stunden freiwilliger Arbeit für die Suchtprävention einsetzen.“

Benjamin Becker, CEO blu:prevent



09. VERANSTALTUNGEN

CARITAS FACHTAGUNG: „KI IN DER SUCHTHILFE“, MAINZ

Die Caritas in Mainz lud am 20.04.2025 zu einem Fachtag unter dem Titel „KI in der Suchthilfe“ ein. Fachkräfte und Akteur:innen aus dem Bereich der Suchtberatung kamen zusammen, um sich auszutauschen, gemeinsam Wissen zu vertiefen und aktuelle Entwicklungen im Einsatz Künstlicher Intelligenz zu diskutieren.

Benjamin Becker von blu:prevent bereicherte die Veranstaltung mit einem Workshop zur Vorstellung des neuen KI-Chatbots für Jugendliche, der niedrigschwellige Unterstützung und präventive Aufklärung bietet.

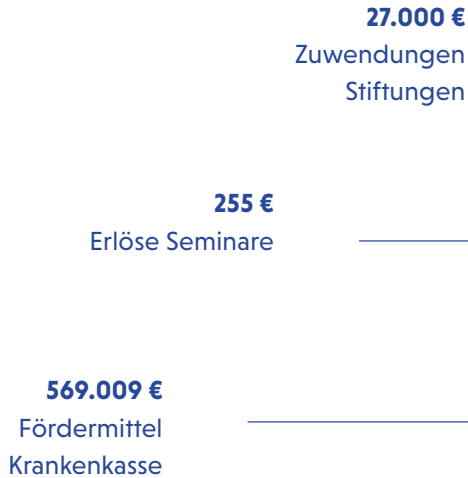
DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG 2025, AUGSBURG

Am 23. und 24. Juni 2025 war blu:prevent auf dem Deutschen Präventionstag in Augsburg vertreten, dem weltweit größten Fachkongress für Gewalt- und Kriminalprävention. Mit unserem Stand präsentierten wir digitale Ansätze der Suchtprävention und konnten zahlreiche Besucherinnen und Besucher für unsere Arbeit interessieren. Besonders groß war das Interesse an blu:app, blu:interact und blu:base, die digitale Nutzung mit niedrigschwelligen und interaktiven Formaten verbinden. Der Kongress bot eine wertvolle Gelegenheit, blu:prevent bundesweit sichtbar zu machen, neue Kontakte zu knüpfen und das Netzwerk in der Präventionslandschaft auszubauen.



Gesamterträge

630.499 €



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINNAHMEN

FÖRDERMITTEL KRANKASSE

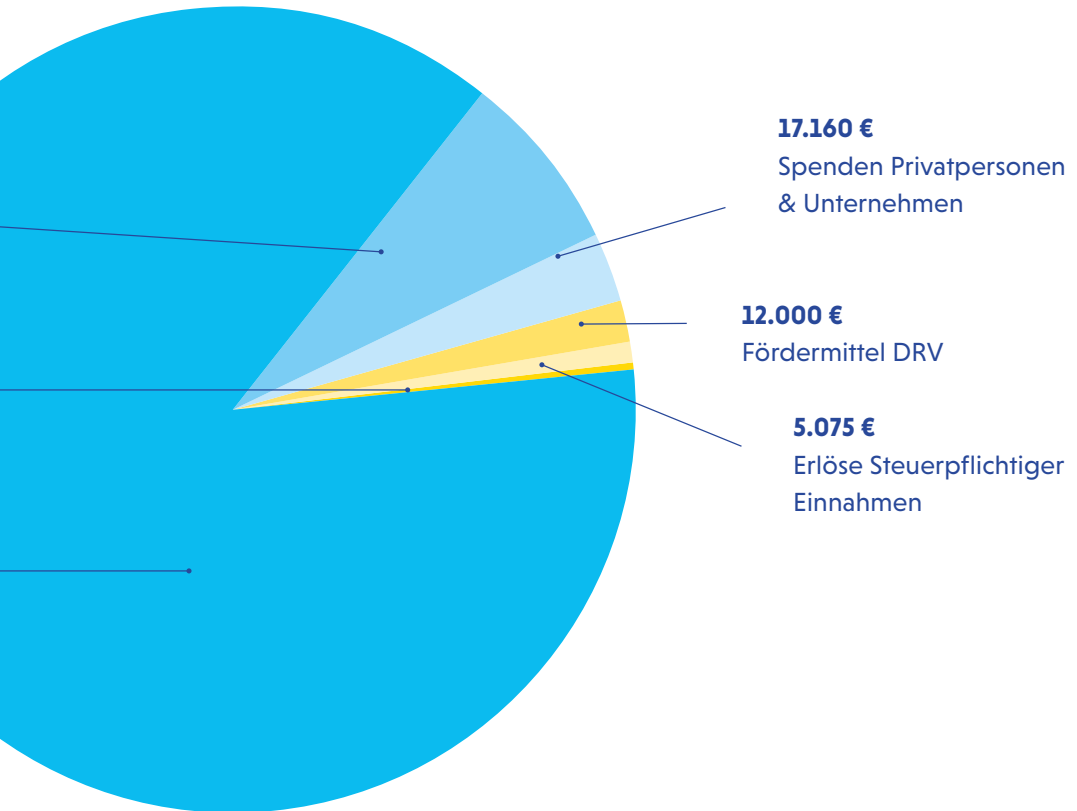
Durch eine umfassende Förderung einer Krankenkasse können fast 80% der Projekt- und Personalkosten abgedeckt werden.

FÖRDERMITTEL DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG (DRV)

Die regelmäßigen Schuleinsätze in NRW konnten u.a durch diese Zuwendung möglich gemacht werden.

ZUWENDUNGEN STIFTUNGEN

Durch die großzügige Unterstützung von zwei Stiftungen können unterschiedliche Projekte im Bereich „Kinder aus Suchtfamilien“ umgesetzt werden.



SPENDEN

Spenden machen das persönliche Engagement und die Verbundenheit zu unserer Arbeit deutlich, was wir ganz besonders anerkennen. Diese Spenden haben die Projektarbeit unterstützt und weitere personelle Unterstützung möglich gemacht.

Im Jahr 2026 planen wir weiter zu wachsen, daher freuen wir uns über jede Zuwendung, welche uns bei unserem Vorhaben unterstützt.

Gesamtausgaben

624.259 €

29.205 €

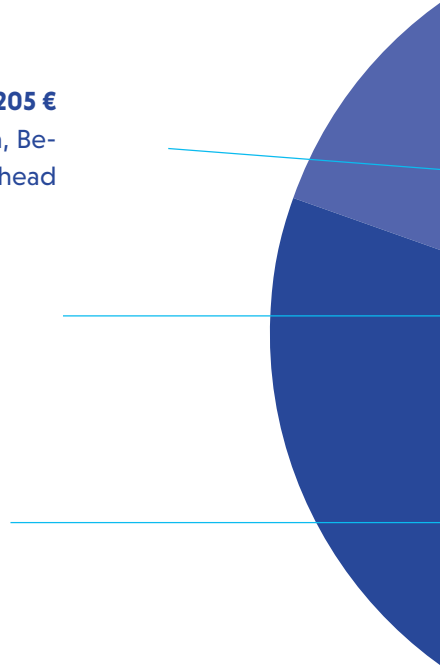
Verwaltungskosten, Beratung & Overhead

12.116 €

Büro & technische Ausstattung

342.950 €

Personalkosten



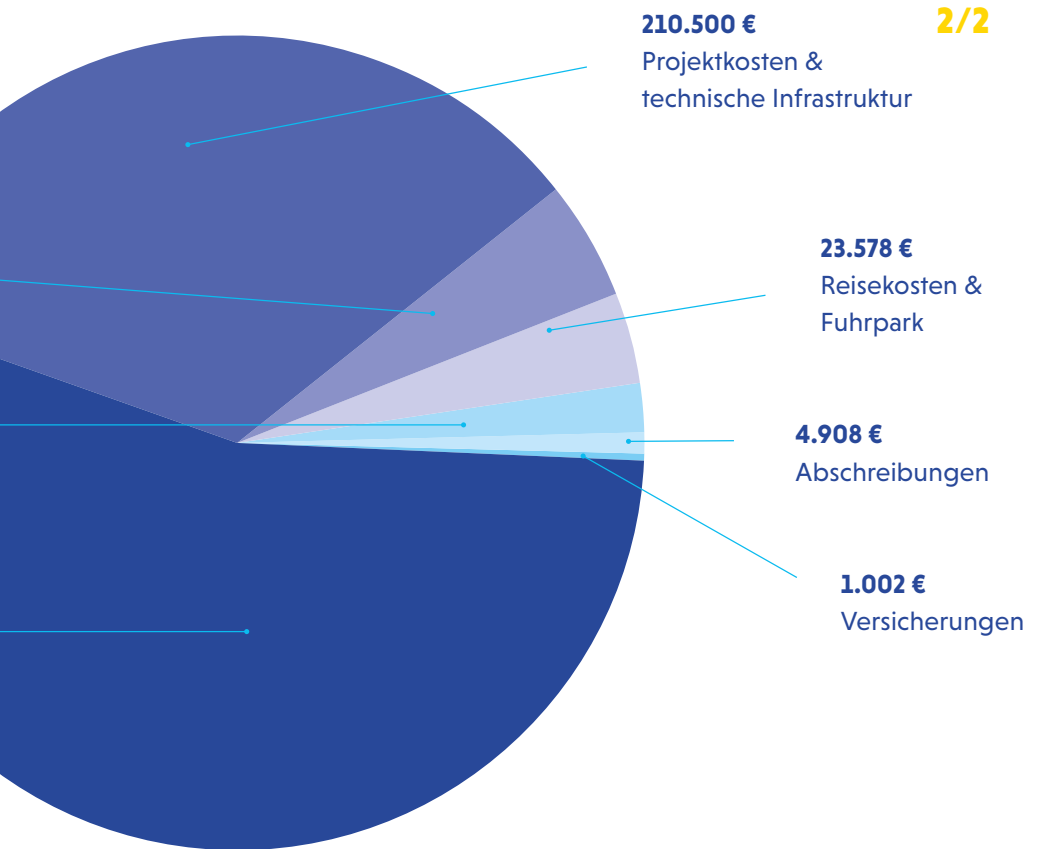
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSGABEN

PROJEKTKOSTEN

Projektkosten bilden alle Kosten ab, welche im Rahmen aller Projekte entstanden sind und überwiegend von Fremdanbietern geleistet wurden. Eingerechnet sind auch Kosten für die technische Infrastruktur, wie Soft- und Hardware, Server und Hosting und weitere technische Ausstattung.

PERSONALKOSTEN

Personalkosten für die Umsetzung der Projekte, Weiterentwicklung von blu:prevent, Öffentlichkeitsarbeit, Führungsaufgaben, uvm.



REISEKOSTEN & FUHRPARK

Diese Kosten entstehen durch Team-Klausuren, Präsentation auf Messen/Kongressen, Meetings in Präsenz, Einsätze an den Schulen, Netzwerkreffen und Arbeitskreise, Fortbildungen, Leasing und Instandhaltung der Fahrzeuge.

VERWALTUNGSKOSTEN

Diese umfassen Aufwendungen für Arbeitsumgebung, Büromaterial, Literatur, Verpflegung, sowie Dienstleistungen durch die Bundeszentrale in Wuppertal (Versicherungen, IT, Förderwesen, Geschäftsführung, Datenschutz, Finanzen, Buchhaltung, Personalservice usw.).

AUSBLICK 2026

ALLGEMEIN

Wir sind weiter bestrebt, die Entwicklungen bei unseren Zielgruppen und auch die technischen Weiterentwicklungsmöglichkeiten intensiv zu verfolgen und unsere Angebote entsprechend anzupassen.

ZUSAMMENARBEIT MIT ZIELGRUPPEN.

Zudem haben wir uns fest vorgenommen, noch stärker und konsequenter mit den Zielgruppen zusammenzuarbeiten, um die Pain-Points und Bedürfnisse ermitteln zu können.

FACHBEREICH & NETZWERK

Auch im kommenden Jahr entwickelt blu:prevent seine Angebote konsequent weiter, um den aktuellen Lebensrealitäten junger Menschen gerecht zu werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der stärkeren Einbindung von Eltern als zentrale Zielgruppe. Mit einem neuen digitalen Elternabend-Format schaffen wir niedrigschwellige Zugänge zu wichtigen Präventionsthemen und stärken Eltern in ihrer Rolle als Bezugspersonen.

Parallel dazu bauen wir unsere fachliche Präsenz weiter aus: blu:prevent wird verstärkt auf Netzwerktreffen sowie Fach- und Suchtkongressen vertreten sein, um den Austausch zu fördern und aktuelle Impulse in die Praxis zu tragen.

BLU:INTERACT

Auch unsere E-Learning-Plattform blu:interact wird weiterentwickelt. Neben einer inhaltlichen Überarbeitung ist eine thematische Erweiterung ge-



plant, unter anderem zu Kinder aus Suchtfamilien und Vapes, Snus und co. So bleibt blu:prevent auch 2026 ein verlässlicher Partner für zeitgemäße, lebensnahe Prävention.

PODCAST

Für Sommer ist der Launch eines neuen Podcasts geplant, welcher durch eine Kooperation mit Mola und Adelina Adebisi zustande gekommen ist. Da hier sehr bekannte Persönlichkeiten als Gesprächspartner:innen vorgesehen sind, gehen wir von einem großen Echo aus. Das Überthema „Familie“ des Podcasts wird zudem viele Menschen berühren und inspirieren.

FUNDRAISING

Um weitere Mittel akquirieren zu können, werden wir ab 2026 mit einer neuen Fundraising-Agentur zusammenarbeiten. Von dieser Zusammenarbeit erhoffen wir uns vielversprechende Ergebnisse in den Bereichen Fördermittelakquise, Spenderpflege, Außendarstellung usw.

ZWEIGVEREIN

Wir möchten Menschen mit einer hohen Verbundenheit zu unserer Arbeit ermöglichen, Fördermitglied bei blu:prevent zu werden. Die Formalitäten und Satzungsänderungen soll entsprechend angepasst werden. Das Antragsformular ist auf unserer Website zu finden.

DANKSAGUNG

„Ich finde es klasse, dass ihr nicht nur informiert, sondern auch zur aktiven Teilnahme anregt – zum Beispiel durch Umfragen oder die Möglichkeit, eigene Themen einzubringen. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und gibt jedem die Chance, sich einzubringen und von anderen zu lernen.“

– Leo, anonymisiert

Solche Rückmeldungen zeigen uns, wofür wir arbeiten: **für echte Wirkung, Beteiligung und Support bei jungen Menschen.** Sie machen deutlich, dass Prävention mehr ist als Information – sie lebt von Interaktion, Austausch und Mitbestimmung.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Jahr zurück. Ohne die Unterstützung vieler engagierter Menschen wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen – durch Spenden, Feedback, Impulse oder Weiterempfehlungen. Jede Form der Unterstützung hat Räume geöffnet, Hoffnung gestiftet und junge Menschen gestärkt.

Ein besonderer Dank gilt unseren Förderern: der DAK-Gesundheit, der Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe, der Heidehof-Stiftung und der Deichmann-Stiftung. Dank ihrer kontinuierlichen Förderung können wir Projekte weiterentwickeln und vertiefen.

Danke an alle, die unsere Arbeit ermöglichen und begleiten. Gemeinsam können wir auch 2026 neue Wege gehen, Chancen eröffnen und Großes bewegen.

Danke, dass Sie Teil dieser Reise sind.



BENJAMIN BECKER
CEO blu:prevent

IMPRESSUM

Herausgeber

© 2026 blu:prevent

Schubertstr. 41

42289 Wuppertal

T 0202-62003-0

M info@bluprevent.de

www.bluprevent.de

blu:prevent ist ein Zweigverein von Blaues Kreuz in Deutschland e.V.

Autor

Team blu:prevent

Benjamin Becker, CEO blu:prevent

Rechte

Nutzung durch Vervielfältigung wie Kopieren erlaubt. Urheberrechte liegen beim Herausgeber bzw. den angegebenen Verfassern.

Gestaltung

blu:prevent

Bildnachweise

BKD (J. Althoff), blu:prevent (privat)

1. Auflage Mai 2026

DOWNLOAD
E-BOOK



Geben sie diese Broschüre auch gerne digital weiter.

 blu:prevent

 @bluprevent

 @bluprevent

 @blubasetiktok

 @blu.base

***„Gemeinsam die Zukunft der nächsten
Generation stärken mit Prävention.“***